

31.03.2009

Michael Schultes

Lieber Herr Fegg.

Als alter Forstmann stehe ich auch aus Überzeugung zu dem Motto "Wald und Wild". Ich erlebte als Angehöriger der ehem. bayer. Staatsforstverwaltung eine andere Art der Ideologisierung der Jagd (z.B. Abschußverteilung von Trophäenträger von "hoch Oben nach Unten" von Ia - IIIb/c) Nach einer gewissen Liberalisierung der Jagdhoheit (Zahl vor Wahl) in den 90iger Jahren des verg. Jhd. konnten auch eigene Ideen verwirklicht werden. Dazu zählte dankenswerter Weise ein zu erstellendes, - auf den Dienstbezirk bezogenes - Jagdkonzept. (Verbißzustand, Abschußerfüllung u. Strategie). Damit komme ich auf "des Pudels Kern", von wegen keine Bewegungsjagden usw. Meine Strategie in dem von mir geleiteten Dienstbezirk Rötelmoos des ehem. FoA Ruhpoldings - um die gestellten Aufgaben zu erfüllen - war: Jagdruhe, dann Anfangs Oktober 3 Bewegungsjagdtage (mit einer Abschußerfüllung von 30-80%) in den Monaten Nov. -Dez. restl. Abschußerfüllung. Grundvoraussetzung war: Zustimmung des Forstamtleiters, Verbißsituation, tatkräftige Unterstützung des Berufsjägers und privater Jäger.

Für die Bewegungsjagd (mit bis zu 20 Hunden auf großer Fläche) galt nach sorgfältigster Vorplanung (kurz gesagt): Nach Freigabemodalitäten, Ansprechen, kein Schuß auf hochflüchtiges Wild, Jung vor Alt, Klein vor Groß. Nach Beendigung des Jagdtages, Feststellung aller abgegebenen Schüsse, Wildbeobachtungen und Kontroll- bzw. Nachsuchen.

Wenn "dös koa saubere Sach war", dann weiß ich es auch nicht mehr, von wegen keine Bewegungsjagden. Von den Saudrückjagden ganz zu schweigen.

Mit freundlichen Grüßen und Waidmannsheil

Michael Schultes

Kommentar vom Webmaster:

Grüß Gott Herr Schultes,

danke für Ihren guten Beitrag!

Schon Ihre Aussage "Wald und Wild" zeigt, dass Sie den guten Weg suchen.

Auch die beschriebene Planung, Durchführung und vor allem Nacharbeit (Nachsuche, Schlussbesprechung, Klärung von abgegebenen Schüssen etc.) zeigt Sie als waidgerechten Jäger.

Nun zum Thema: Hier in Berchtesgaden werden solche heute üblichen Jagden als "Freitagsjagden" bezeichnet, mit den Folgen, die ich in meinem Leserbrief "Wald, Wild und Mensch" beschrieben habe.

Das ist meine Motivation, diese Aktion durchzuführen!

Übrigens - es gibt auch positive Beispiele! Schauen Sie mal rein ins Internet unter:

<http://www.br-online.de/bayerisches-fernsehen/abendschau/rotwild-tiere-hartmann-ID1231347577886.xml>

mit Forstbetriebsleiter Rudolf Plochmann aus Bad Tölz.

Dort wurde offensichtlich der Konsens gefunden zwischen Bauern, Förstern und Jägern - zum Wohle des Waldes und des Wildes.

Und: Herr Plochmann betreibt offensichtlich eine sehr gute Wald / Wild - Bewirtschaftung mit qualifiziertem Wissen und Handeln um Wild und Jagd.

Viele Grüße nach Ruhpolding

Ludwig Fegg

Möglicherweise wurde der link zum BR entfernt.

In google habe ich folgendes Suchergebnis:

Video: Zuflucht im Wintergatter | Abendschau | Bayerisches ...

Das größte Wintergatter für Rotwild im Alpenvorland steht in Vorderriss. Über 100 Tiere finden hier Zuflucht, wenn der Winter ihr Überleben im Wald bedroht. ... BR-online Logo. 07.01.2009. Bayerisches Fernsehen. Bayerisches Fernsehen (zur Startseite Bayerisches Fernsehen) · Abendschau (zur Startseite Abendschau) ...

30.03.2009

Michael Stein < <http://www.waldmitwild.de> >

Sehr geehrter Herr Fegg,

ich grüße Sie von der Initiative Wald mit Wild.

Ich finde Ihre Seite gut gemacht.

Grüße aus Hessen,

Michael Stein

Kommentar vom Webmaster:

Hallo Herr Stein,

danke für das Lob. Freue mich schon auf Ihre Initiative!

Wir sind auf dem richtigen Weg und mit uns viele andere, die erkannt haben, dass das Wild den Wald bewohnt und wir Menschen den Wald nur nutzen!

Viele Grüße nach Hessen!

Ludwig Fegg

30.03.2009

Sabine Geigl < <http://www.reiterbedarf-geigl.de> >

Wir unterstützen Ihre Aktion gerne und beteiligen uns intensiv durch Weitergabe der Unterschriftenlisten.

Die Listen liegen aus bei:

Reitsport Geigl, Weißbach-Marzoll

Tierärztin Dr. Euler, Weißbach-Marzoll

Kramerladen Grundner, Marzoll

Dr. Bondes, Berchtesgaden

Wir haben bereits mehrere Listen voll und freuen uns über die rege Beteiligung

von vielen Tier- und Naturbegeisterten Menschen. Ganz herzlichen Dank auch an alle Jäger die die Aktion mitunterstützen und dies bereits durch Unterschrift kundgetan haben.

Viele Grüße und weiterhin viel Energie für die sehr zeitintensive Arbeit sendet

Fam. Geigl

Kommentar vom Webmaster:

Sehr geehrte Familie Geigl,

herzlichen Dank Ihnen und den beteiligten Firmen und Personen, die
sich damit aktiv für Tierschutz und Lebensraum für Wildtiere einsetzen.

Heute habe ich volle Unterschriftenlisten aus 94353 Haibach erhalten.

Überall gibt es vernünftige Menschen mit Gefühl und Verstand.

Dringend fordere ich Sie auch auf, Politiker über diese Themen zu informieren.

In Zeiten von e-mail ist dies kein Problem.

Nahezu jeder Abgeordnete hat eine homepage und damit ist Kontakt per e-mail auf einfachem Wege möglich.

Heuer ist Wahljahr!

Viele Grüße

Ludwig Fegg

30.03.2009

Ludwig Fegg < <http://www.wald-wild-mensch.de> >

Nachdem ich von mehreren Seiten erfahren habe, dass der link zum Leserbrief:

Reichenhaller Tagblatt - 21.02.2009 - Für eine saubere und tierschutzgerechte Jagd

nicht funktioniert, stelle ich diesen nun hier im Gästebuch ein. Dies ist der Entwurf wie ich ihn dem

Reichenhaller Tagblatt und dem Berchtesgadener Anzeiger (Dort wurde er leider nicht abgedruckt!)

vorgelegt habe.

Zum Leserbrief „Für eine tierschutzgerechte Jagd“ der Scheffauer Jaga, gezeichnet: Matthias Lenz“,

Berchtesgadener Anzeiger vom 13.Februar.

Immer mehr Menschen mit Gefühl für die Kreatur beziehen klare Stellung gegen die Jagdmethoden, die
durch die Bayerischen Staatsforste betrieben und den ÖJV erst ermöglicht wurden.

Offene Leserbriefe (in REI, TS und Frlg) und Stellungnahmen von Dr. Manfred Weindl (BJV

Berzirksvorsitzender), Wilhelm Ritter (Jagdpädchter Inzell), Josef Haiker (BJV Kreisgruppenvorsitzender in

Gästebuch **Wald-Wild-Mensch** Sicherung vom 28.02.2009 – 31.03.2009

TS), Hans Loher (Hegeringleiter TS), Dr. Werner Kupper (Siegsdorf), Franz Reiter (Fridolfing), Günter

Weinmann (Jagdpächter Traunstein), Bernhard Schmähl (Jagdpächter Freilassing), Ralf Kotthaus

(Jagdaufseher), Sabine Rosenbusch (Anger) und Monika Fenninger (Wonneberg) zeigen, dass es so nicht weitergehen kann.

Auch der Präsident des Landesjagdverbandes Bayern, Prof. Dr. Jürgen Vocke schreibt im Vorwort der

Verbandszeitschrift „Jagd in Bayern“ - Waidgerechtigkeit und Tierschutz sichern die Zukunftsfähigkeit

der Jagd! Auf Seite 7 dieses Heftes steht unter dem Titel „Waidgerechtigkeit auf der Strecke“ -

Grundsätze zur Bewegungsjagd sind zu befolgen! Nur leider liegt genau hier das Dilemma!

Diese Grundsätze sagen nicht eindeutig, dass nur stehendes Wild (bei freihetzenden Hunden auch nicht

möglich) beschossen werden darf, dass nur niedrigläufige Hunde eingesetzt werden dürfen (klare

Rasseangabe fehlt), dass nur Jäger diese Jagdart ausüben dürfen, die die Grundsätze der deutschen

Waidgerechtigkeit befolgen (das steht keinem auf die Stirn geschrieben). Somit sind tierquälerische

Schüsse vorprogrammiert!

Das können wir nicht weiter hinnehmen - wir wollen eine saubere, tierschutzgerechte Jagd!

Die Jagdart „Bewegungsjagd“ auf Reh, Rot- und Gamswild mit freihetzenden Hunden (egal, ob hoch-

oder niedrigläufig) lehnen wir ab und es ist an der Politik, dies im Jagdgesetz umzusetzen.

Dieser Leserbrief geht, wie auch die anderen an die Bundestagsabgeordneten Dr. Peter Ramsauer und

Volker Kauder, sowie

an den Bayerischen Landwirtschaftsminister Helmut Brunner, mit der Bitte, die Problematik mit der

Jägerschaft und den Tierschutzverbänden zu besprechen und die Abschaffung der Bewegungsjagd auf

Reh, Rotwild und Gamswild im Bayerischen Jagdgesetz umzusetzen.

Anmerkung:

Von Herrn Dr. Peter Ramsauer MdB erhielt ich inzwischen folgendes Antwortschreiben:

Sehr geehrter Herr Fegg,

vielen Dank für Ihre e-mail vom 24.01.2009, in der Sie die Jagdpraktiken in den Bayerischen

Staatsforsten ansprechen.

Die kontroverse Diskussion um Bewegungsjagden, insbesondere der tragische Tod des Rehkitzes Felix,

habe ich mit größter Aufmerksamkeit in der Heimatpresse verfolgt.

Ich vertrete ebenso die Auffassung, dass wir nur in einem ausgewogenen Miteinander „Wald, Wild und

Mensch“ der Bewahrung der Schöpfung unserer schönen Natur gerecht werden können.

Daher habe ich den zuständigen Bayerischen Staatsminister für Landwirtschaft und Forsten, Helmut

Brunner MdL in einem Schreiben auf diese Problematik aufmerksam gemacht und ihn um eine

Stellungnahme gebeten.

Mit freundlichen Grüßen nach Loipl

Ihr

Peter Ramsauer (handschriftlich gezeichnet)

Wir Jäger, Naturfreunde und Tierschützer und sicher auch die Bayerischen Staatsforste und der ÖJV sind sehr gespannt auf diese Stellungnahme!

Ludwig Fegg

Mühllehenweg4

83483 Bischofswiesen-Loipl

Kommentar vom Webmaster:

Achtung! Achtung!Achtung!

Landwirtschaftsminister Brunner hat zwischenzeitlich eine Projektgruppe "Mensch-Wild-Kulturlandschaft" ins Leben gerufen.

Wild-Lebensräume sollen dabei erhalten, verbessert und vernetzt werden.

Er stellt dabei fest:

"Unser Wild braucht auch in Zukunft eine vielgestaltige Landschaft mit Blühflächen, Ackerrandstreifen und Hecken.

Es tut gut solche Worte zu hören - nun müssen Taten folgen!

Wir sollten Landwirtschaftsminister Brunner durch aktives Handeln (e-mail, Briefe etc.) bestärken, diesen Weg weiter zu gehen!

28.03.2009

Wildmeister Dieter Bertram

Über das Wild, besonders Reh- und Rotwild ist eine Feuerwalze hereingebrochen.

Man hat den Wildtieren erst den Lebensraum und dann das Lebensrecht genommen.

Gegen die Ureinwohner des Bergwaldes, die Gams, führt man einen Vernichtungsfeldzug.

Anspruchsvolle Wildarten sind verloschen. Robusteren Wildarten werden verbissene Pflanzen in

Vegetationsgutachten vorgerechnet, von denen sie sich Jahrtausende ernährten.

Lebensraumgutachten, wovon das Wild leben kann sind unüblich. Von den jagdlichen Organisationen

mit hehren Zielen in der Satzung, fühlen die Jäger sich verlassen.

Wir sind auf der Suche nach anspruchsvollen Jägern, die zu den Wurzeln der Jagd zurück kehren und

Rechtsanwalt des Wildes sind für Lebensrecht und Lebensqualität.

Dieter Bertram Wildmeister

Geschäftsführer der Gesellschaft zur Erhaltung der Raufußhühner

Christoph Frucht

Stimme voll zu und werde das bei unserer diesjährigen Hegeschau der Rotwild- Hegegemeinschaft "Bayer. Rhön" gerne weitergeben. Ich denke da sind die meisten dabei. Wir sind keine Schädlingsbekämpfer !

Kommentar vom Webmaster:

Immer mehr stelle ich fest, dass die Themen nicht nur in Bayern aktuell sind.

Anrufe und e-mails aus anderen Bundesländern zeigen, dass das "Zurück zu ordentlichen Jagdmethoden und dem Wild Lebensraum bieten" endlich in die Öffentlichkeit kommen muss.

Unsere Politiker und die Bevölkerung müssen erfahren, was im Wald passiert!

Viele Grüße

Ludwig Fegg

27.03.2009

Frucht, Christoph

Als Leiter der Rotwildhegegemeinschaft "Bayer.Rhön" bin ich voll auf Ihrer Linie. Die Anzeige der engagierten Jäger, bzw. das Urteil von Hammelburg- hoffentlich bleibt es, denn es wurde Revision eingelegt- kommt aus unseren Reihen. Hier darf ich auf meinen Beitrag im Heft 16 der Schriftenreihe des LJV BY hinweisen, S. 41 "Muttertierschutz bei der Bejagung unseres Schalenwildes"

hinweisen. Nicht ohne Grund habe ich diese Ausführungen gemacht ! d.O.

24.03.2009

Dr. Knipser

Nicht nur in Bayern werden Stimmen für den Schutz von Wild und Natur laut. In Vorarlberg läuft seit einigen Jahren die Aktion "respekTiere-deine-grenzen", im Internet unter "www.respektiere-deine-grenzen.de" einzusehen! Dieses Programm will die Schweiz für ihr gesamtes Staatsgebiet übernehmen! Initiator ist Herbert Erhard aus Vorarlberg, das Projekt ist patentiert, kann aber kostenlos verwendet werden, Flyer usw. werden zur Verfügung gestellt! Erhard ist erreichbar unter "herbert.ehrhard@vorarlberg.at".

Es lohnt sich dieses Programm kennen zu lernen!

Nur gemeinsam werden wir etwas für die Natur erreichen! r.k.

22.03.2009

Peter Geyer < <http://www.teckelzwinger-lichte-tanne.de> >

Hallo ho-rüd-ho

Eine tolle Aktion Wald - Wild - Mensch. Ich bin ein sächsischer Jäger, und das seit ca. 32 Jahren.

So eine Jagdart (Bewegungsjagd) auf das Wild verachte ich auf das Höchste

in unserem Handwerk der Waidgerechtigkeit. Wald und Flur ist nun einmal der Lebensraum unserer heimischen Tierwelt. Wo soll diese Art (Bewegungsjagd) mit frei hetzenden Hunden und einer hohen Anzahl an wild umsich schießenden Jägern hinführen. Eine waidgerechte Jagd ist immer auch eine Achtung der Kreatur. Diese Art von Jägern, die Befürworter dieser Jagd sind, müssen in der Öffentlichkeit mit Namen und Adresse bekanntgemacht werden.

Gästebuch **Wald-Wild-Mensch** Sicherung vom 28.02.2009 – 31.03.2009

Das Logo könnte heißen, Wild - Wald - Mensch. Nur der Mensch ist in der Lage, ein vernünftiges Zusammenleben mit der Natur im Positiven zu gestalten.

Waidmannsheil

Peter Geyer

Die Unterschriftenliste werde ich über den Postweg schicken.

Kommentar vom Webmaster:

Grüß Gott Herr Geyer,

vielen Dank für Ihren tollen Eintrag. Eben hatte ich einen Telefonanruf von einem Jäger aus Unterfranken, der eine ähnliche Aktion gestartet hat.

Wir werden immer mehr und werden unsere Politiker auf diese Themen aufmerksam machen!

Viele Grüße nach Sachsen!

Ludwig Fegg

17.03.2009

Stefan Altmutter

Sehr geehrter Freiherr von Rotenhan,

es scheint mir, Sie haben das Anliegen und den Sinn und Zweck dieser Internetseite wohl in den falschen Hals bekommen. Niemand von uns möchte das Rad zurückdrehen und niemand möchte den unbestrittenen Erfolg seitens der waldbirtschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre schmälern und abstreitig machen.

Allerdings möchte ich Sie darauf hinweisen, dass Sie mit der Bezeichnung Sonntagsjäger eher etwas vorsichtiger umgehen sollten, noch dazu, solange Sie weder Herrn Fegg, noch sonst einen der an der Internetseite beteiligten Personen kennen.

Herr Fegg könnte sich im Grunde genommen den ganzen Aufwand sparen, wenn sich jeder von uns Jägern bei der Jagdausübung so benehmen würde, wie es in den einschlägigen Gesetzen verlangt wird. Auch mit Moral und Anstand kann man seinen Abschluß erfüllen!

Wozu haben wir ein Tierschutzgesetz?

Wozu haben wir ein Naturschutzgesetz?

Wozu haben wir ein Jagdgesetz?

Wieso machen wir uns die Arbeit mit Abschlußplänen etc.?

Der Spruch Wald vor Wild wurde unglücklich gewählt und von vielen Förstern falsch interpretiert. Es führte dazu, dass man zuweilen von Wildarten gesprochen hat, wie von Schadinsekten.

Was ist dies für eine Geisteshaltung?

Gästebuch **Wald-Wild-Mensch** Sicherung vom 28.02.2009 – 31.03.2009

Sollen wildlere Produktionsstätten für Bretter und Latten unsere zukünftigen Wälder sein, in der kein Tier überhalb der Größe eines Eichhörnchens ein Lebensrecht hat?

Und genau darum geht es hier!!!

Niemand will überhöhte Wilddichten, niemand will untragbare Waldschäden durch Wild, niemand will Entmischung durch Verbiss oder sonstige Probleme im Wald!

Wir wollen einen an die waldbaulichen Erfordernisse angepassten Wildbestand, der nachhaltig bejagbar ist. Dazu ist es erforderlich, einen gewissen Lebensraum für das Wild zu erhalten. Dazu ist auch die Erhaltung einer Sozialstruktur und eines gesunden Alterskegels bei den einzelnen Wildarten erforderlich. Dies hat nichts mit Sonntagsjagd zu tun.

Auch wir bekommen unsere Kulturen ohne Zaun hoch, diese Frage stellt sich gar nicht!

Sturm, Schnee und Borkenkäfer haben gerade in meiner Heimatregion, dem südöstlichen Oberbayern, in waldbaulicher Hinsicht mehr bewirkt, als alles andere zusammen. Erst dies brachte letztendlich die erforderliche Dynamik in die Bestände, die für einen Umbruch im Waldbau erforderlich war. Ob Sie nun dort 1,2 oder 3 Rehe auf 100 ha Waldfläche haben, spielt eine eher untergeordnete Rolle. Wir Menschen sollten uns deshalb gar nicht so wichtig nehmen!

Anstatt mit Hass zu jagen, wären wir besser dabei, wenn wir mit Leidenschaft und Freude an der Schöpfung jagen würden.

Die Bezeichnung ewig Gestriger darf ich deshalb an Sie in die Dickung zurückgeben und Ihnen einen schönen Abend wünschen.

Viele Grüße aus dem Berchtesgadener Land

Stefan Altmutter

17.03.2009

Sebastian von Rotenhan

Sehr geehrter Herr Fegg, eben habe ich Ihre web-site besucht. Da wagen sich wohl einmal mehr die ewig Gestrigen aus der Dickung. Aber glauben Sie nicht, das Rad ließe sich zurück drehen. Selbstverständlich hat der Grundsatz „Wald vor Wild“ zu Erfolgen geführt. In meinen Betrieben wachsen Verjüngungen aus allen heimischen Baumarten ohne Zaunschut hoch. Wenn das kein Erfolg ist ! Ich habe zu meiner Zeit als Abgeordneter im Bayerischen Landtag dafür gesorgt, dass der Grundsatz „Wald vor Wild“ in das bayerische Waldgesetz aufgenommen wurde und dort wird er auch bleiben, allen durchsichtigen Bestrebungen der Sonntagsjäger zum Trotz. Gruß Sebastian Rotenhan

Kommentar vom Webmaster:

Sehr geehrter Herr von Rotenhan,

Gästebuch **Wald-Wild-Mensch** Sicherung vom 28.02.2009 – 31.03.2009

vielen Dank für Ihre e-mail, die ich natürlich gerne im Gästebuch von www.wald-wild-mensch.de einstelle. Es freut mich, dass Ihre Verjüngungen aller heimischen Baumarten ohne Zaunschutz wachsen.

Jedoch habe ich von Waldbauern, die mit Ihren Jagdpächtern den vernünftigen Weg gefunden haben, erfahren, dass auch dort der Wald sehr gut wächst.

Sehr erfreut bin ich auch darüber, dass man als Abgeordneter im Bayerischen Landtag so viel erreichen kann.

Dies bestärkt uns in unserem Handeln.

Dass das Motto „Wald vor Wild“ einseitig ist, leuchtet jedem bayerischen Bürger ein.

Das Motto der Zukunft kann nur lauten:

Wald, Wild und Mensch - für ein vernünftiges Miteinander!

Dies ist unser Bestreben und wir teilen dies den Abgeordneten und Bürgern mit.

Viele Grüße nach Rentweinsdorf

Ludwig Fegg

Natürlich habe ich mich informiert und festgestellt, dass Sebastian Freiherr von Rotenhan maßgeblich an der Reform der Bayerischen Staatsforstverwaltung beteiligt war. Seit 1998 forderte er, letztendlich mit Erfolg, die Auflösung der Einheitsforstämter und die Schaffung privatrechtlicher Strukturen für die Staatsforsten. Diese Vorschläge wurden im Rahmen der Verwaltungsreform umgesetzt.

14.03.2009

RALF HOFMANN

Hallo Jagdfreunde,

ich, Jäger und Revierinhaber in Sachsen, wurde von dieser tollen Aktion von einem Jagdfreund und Hundeführer aus Bayern informiert. Ihr habt vollkommen Recht, Aktionen von den Staatsforsten, teilweise unsachliche Darstellungen in Funk und Presse, schwarze Schafe in den eigenen Reihen lassen Jäger alle nur als Schiesser darstellen. Positive Aktionen werden nur lächelnd betrachtet!!!

Ich hoffe, diese Initiative findet hoffentlich nach positivem Abschluss in Bayern auch eine breite Resonanz in allen anderen Bundesländern.

Weiter so und viel Weidmannsheil

Ralf Hofmann

Kommentar vom Webmaster:

Grüß Gott Herr Hofmann,

vielen Dank für Ihren Eintrag hier im Gästebuch.

Es freut mich, dass diese Aktion weiter gestreut wird.

Ich glaube auf dem richtigen Weg zu sein, zu einem vernünftigen Miteinander von Wald, Wild und Mensch!

Es ist an der Zeit dies umzusetzen. Die meisten Menschen haben zwischenzeitlich auch an der allgemeinen politischen Entwicklung erkannt, dass Extreme nicht der richtige Weg sind.

Gerade wir Jäger sollten fest daran arbeiten, aufzuzeigen, dass wir mit Herz, Verstand und Gefühl für das Lebewesen jagen!

Bitte nutzen Sie Ihr Adressbuch, um diese Aktion weiter zu verbreiten.

Vergelt's Gott und viele Grüße aus Berchtesgaden!

Mit Waidmannsheil

12.03.2009

Stefan Altmutter

Eine kleine Anzahl von vernünftigen Menschen hat schon jetzt mehr erreicht als ich zu hoffen gewagt habe!

Viel mehr Menschen nehmen Anteil an den Wildtierschicksalen vor unserer Haustüre, als man als "Normaljäger" vermutet hätte. Dies soll unser Weg für die Zukunft sein! Waldbesitzer und Jäger müssen jetzt an einem Strang ziehen. Nur Hand in Hand sind wir in der Lage, die Weichen für die Zukunft zu stellen. Den Radikalisten jeglicher Lager eine Abfuhr erteilen und einen für alle Beteiligten tragbaren Weg gehen. Dies ist möglich, da bin ich ganz sicher.

Für mich sehr wichtig wäre ein gewisser "Grundstock" im Wald, der die Basis für das forstliche- und jagdliche Tun darstellt.

A.) Waldbesitzer: eine genaue Definition der waldbaulichen Ziele und deren

Umsetzung in die Tat, Kulturarbeit, Pflegemaßnahmen, Dynamik schaffen,

steter Kontakt zwischen Waldbauer und Jäger

B.) Jäger: zielgerichtete Abschlußerfüllung unter Einhaltung der allgemein

anerkannten Grundsätze der Weidgerechtigkeit, Beachtung sozialer

Strukturen und eines vernünftigen Alterskegels, Ruhezeiten,

Ruhezonen, Äsungsmöglichkeiten schaffen, Brennpunkte erkennen und

durch gezielte Maßnahmen gegensteuern;

Diese Reihe könnte man beliebig fortsetzen. Im einzelnen wird es oft sehr schwer sein, einen tragfähigen Kompromiss zu erlangen. Aber dafür müssen wir uns alle einsetzen, wenn wir in Zukunft noch Jagern wollen.

Einige sehr interessante Fachartikel habe ich neulich in der österreichischen Jagdzeitschrift "der Anblick" gelesen. Wie man sieht, hat sich einiges getan!

Bayern täte gut daran, dem Beispiel Österreichs zu folgen.

Weidmannsheil

Stefan Altmutter

Kommentar vom Webmaster:

Lieber Stefan,

Einträge wie dieser sollten eigentlich auf die "Startseite"- Du zeigst den Weg auf für ein vernünftiges Miteinander!

Gästebuch **Wald-Wild-Mensch** Sicherung vom 28.02.2009 – 31.03.2009

Liebe Grüße an Deine Familienmitglieder, besonders an Deinen Vater

Wildmeister (ehrenhalber) Stefan Altmutter senior!

Dein Jagdfreund Ludwig

12.03.2009

wolfgang alexander bajohr < www.natur-5seenland.de >

Schauen Sie mal hinein in unsere Homepage, die letztes Jahr 150.000 Besucher hatte. Ihre Themen kommen dort massiv vor. Ich muss gestehen, dass mir die Tendenz Wald vor Wild auch nicht passt. Meine Sorgenkinder sind vor allem die Beutegreifer vom Mauswiesel bis zum Bären und die ornithologischen Themen, vor allem die Greifvögel. Das ist auch der Angelpunkt meiner Zusammenarbeit mit dem Oejv, der mir viele Fotos verdankt.

Schauen Sie auch hinein in die Homepage vom Südtiroler Jagdportal. Dort ist gerade der Seeadlr mit drei Beiträgen herausgestellt und bei den Jagdgeschichten ist mein Beitrag über Ihre "Murmeltiere vom Königstal" und brandneu "Gamspirsch am Hohen Göll mit der Kamera" zu finden. Ich bin am Kontakt interessiert und

Grüsse für Heute

Wolfgang Alexander Bajohr

bajohr.oejv@t-online.de

Kommentar vom Webmaster:

Grüß Gott Herr Bajohr,

vielen Dank für Ihren sehr schönen Eintrag in dieses Gästebuch. Ihre homepage kann ich Jedem nur weiterempfehlen. Sie haben offensichtlich die Zusammenhänge in der Natur gesehen und auch erkannt. Dies geht mit der Kamera oft besser als mit der Büchse - Ich würde mir wünschen mit Ihnen auf die Pirsch zu gehen.

Vielleicht mal auf den großen Hahn?

Waidmannsheil und guten Anblick

Ludwig Fegg

10.03.2009

Anton Krammer

Lieber Ludwig, ich bin Revierinhaber im Niederwildrevier Hochberg II, Mitte im Landkreis Traunstein mit 260 ha. Nach Studium Deiner Informationen teile ich Dir mit, dass ich voll und ganz Deine Meinung teile. Dein Kommentar, den Du bei der Versammlung am 09.03.09 in Siegsdorf vorgetragen hast, trifft voll die Tatsachen der Problematik der Bewegungsjagden, die zum größten Teil im Staatsforst überwiegend von Jägern des ökologischen Jagdverbandes praktiziert werden. Auch ich und meine Jagdkollegen sind der Auffassung, dass das Schlagwort "Wald vor Wild" in der heutigen Zeit keine Berechtigung mehr hat. Vielmehr muß unser aller Leit-Ziel ein verträgliches Miteinander unter dem Motto "Wald-Wild-Mensch" in unserer Kulturlandschaft sein. Hierfür hast Du meine volle Unterstützung. Ich werbe für dieses Ziel und sende Dir die Unterschriftenliste per Post zu.

Waidmannsheil Toni Krammer

Kommentar vom Webmaster:

Lieber Anton,

danke für Deine Unterstützung, eigentlich aber bin ich es, der Dich unterstützen möchte!

Ich stelle Dich hier deshalb vor:

Gästebuch **Wald-Wild-Mensch** Sicherung vom 28.02.2009 – 31.03.2009

Anton Krammer hat mit seiner Familie das Rehkitz Felix gepflegt und aufgezogen, welches bei einer Bewegungsjagd der Bayerischen Staatsforste im Landkreis Traunstein, trotz rotem Halsband, mehrmals beschossen wurde und dabei einen Streifschuss und einen schlimmen Äserschuss erhielt.

Anton erlöste sein Bockkitz mit einem Trägerschuss, nachdem es von Hunden gehetzt, zuhause am Hof ankam.

Anton, wir alle haben dasselbe Ziel!

Zurück zu tierschutzgerechter Jagd und Lebensraum für das Wild!

Das neue Motto spricht für sich selbst:

Wald, Wild und Mensch - für ein vernünftiges Miteinander!

Viele Grüße aus Bischofswiesen

Ludwig Fegg

10.03.2009

Ludwig Fegg < <http://www.wald-wild-mensch.de> >

Es ist jetzt 0.05 Uhr, gerade bin ich vom politischen Gespräch in Siegsdorf über "Probleme der Jagd und Fischerei", initiiert von Sepp Haiker, BJV Kreisgruppenvorsitzenden in Traunstein heimgekommen.

Es tat gut unsere Anliegen den Landtagsabgeordneten Klaus Steiner, Thomas Dechant und Bezirksrat Markus Fröschl persönlich vortragen zu können.

Die Teilnehmer sprachen klare Worte und trafen auf ein offenes Ohr bei den Politikern.

Sehr imponiert hat mir auch Herr Gerhard Schröter stellvertretender Kreisvorsitzender der FDP im Berchtesgadener Land.

Diesen Weg gehen wir weiter, für ordentliche Jagdmethoden und Lebensraum für das Wild!

Dir lieber Sepp, danke für die Einladung!

Ludwig Fegg

Kommentar vom Webmaster:

Das Rehkitz Felix - oder: Es brodelt in der naturverbundenen Bevölkerung!

Ein rotes Halsband - das ist nun der Auslöser, dass man Gefühl zeigt!?

Sog. Bewegungsjagden mit frei hetzenden Hunden und bis zu 70 „Jägern“,

Viele Schüsse (die jeder hört), mit niedrigen Abschusszahlen, dafür zerschossenes und angeschossenes Reh-, Rot- und Gamswild, welches nach diesen Jagden immer wieder gefunden wird.

Das ist die Jagdpolitik der Bayerischen Staatsforsten. „Manager der Idylle“ und „Jagd im Einklang mit der Natur“ - so steht's im Internet! Das ist die virtuelle Welt! Die Jagdzeiten bis Ende Januar auf Rotwild, bis 15. Januar auf Rehwild und in sog. Sanierungsflächen den ganzen Winter, sind jedoch die Realität. In der Winterzeit, wenn das Wild Ruhe bräuchte und den Organismus runtergefahren hat weichen die Tourengerher und Bergfreunde den Wildeinständen aus - der Jagddruck aber geht weiter!

Die heute geläufigen Jagdmethoden: Kirtung (Lockfutter), Nachtansitz und Bewegungsjagd auf Schalenwild mit frei hetzenden Hunden - waren bis vor einigen Jahren verboten oder nur mit Ausnahmegenehmigung erlaubt. Heute sind sie die Regel! Viele einheimische Jäger nehmen an den Bewegungsjagden nicht teil, weil sie wissen, wie schwer ein guter Schuss auf flüchtiges Wild anzubringen ist. Dafür finden sich natürlich im Internet durch „Jagdangebote“ immer wieder Jäger die meinen, eine ordentliche Jagd zu erleben. Weit gefehlt! Im wahrsten Sinne! Die zerschossenen oder angeschossenen Stücke (die Kolkragen zeigen sie uns alle!) sprechen Bände!

Felix ist nur die Spitze des Eisberges! Der Jäger ist meist alleine im Wald - sein Handeln sieht oft keiner - trotzdem und erst recht: Waidgerechtigkeit und den Schöpfer im Geschöpfe ehren! Dorthin zurück sollten viele „Schießer“ wieder kommen und damit den Namen „Jäger“ wieder verdienen!

Wer Mitwisser von Jagdvergehen ist und diese nicht anzeigt ist Mittäter! Deshalb ist es wichtig, Courage zu zeigen und Anzeige zu erstatten!

Noch ein Punkt: Auch wir Jäger wollen einen gesunden und artenreichen Mischwald - aber auch ein Lebensrecht und Ruhe- und Äsungszonen für das Wild!

Das Motto der Zukunft kann nur lauten: Wald, Wild und Mensch!

Jeder hat seine Berechtigung! Kann der Mensch den gesunden Mittelweg wirklich nicht finden?

Ludwig Fegg

Der 2. Leserbrief:

Gekürzter Leserbrief: Stand 22.01.2009

Wild, Wald und Mensch - Richtigstellung

Vergelt's Gott, dass Sie meinen Leserbrief in voller Länge abgedruckt haben.

Habe bereits viel positive Resonanz darauf erhalten.

Ganz besonders freut es mich aber, dass Sie das neue Motto erkannt haben:

"Wald, Wild und Mensch" - jeder hat seine Berechtigung!

Die Reihung in der Überschrift wurde jedoch vertauscht und das ist nicht in meinem und auch nicht im Sinne der übrigen Jägerschaft.

Um dem Wild einen angemessenen Lebensraum zu bieten, ist es dringend notwendig, dass wir einen artenreichen und gesunden Wald heranwachsen lassen.

Auch wenn der Orkan Kyrill schwere Schäden verursacht hat, so hat er doch letztendlich

Licht in die alten "Monokulturen" - die übrigens auch wir Menschen zu verantworten haben, gebracht.

Gästebuch **Wald-Wild-Mensch** Sicherung vom 28.02.2009 – 31.03.2009

Es wird jedem einleuchten, dass Wild, das ständig mit Bewegungsjagden beunruhigt wird,

mehr Nahrungsbedarf hat.

Wintergatter haben sich bewährt und vermindern den Äsungsdruck auf unseren Wald erheblich.

Leider wurden die Gatter "Pfaffenthal-Mordau" und "Roßweg-Loipl" bisher nicht geschlossen.

Trotz starker Kälte im Dezember und Januar. Das kann nicht im Sinne der Waldbauern und

Förster sein! Wollen wir doch einen gut wachsenden Wald!

Ludwig Fegg

der 3. Leserbrief:

Zum Leserbrief „Für eine tierschutzgerechte Jagd“ der Scheffauer Jaga, gezeichnet: Matthias Lenz“, Berchtesgadener Anzeiger vom 13. Februar.

Immer mehr Menschen mit Gefühl für die Kreatur beziehen klare Stellung gegen die Jagdmethoden, die durch die Bayerischen Staatsforste betrieben und den ÖJV erst ermöglicht wurden.

Offene Leserbriefe (in REI, TS und Frlg) und Stellungnahmen von Dr. Manfred Weindl (BJV Bezirksvorsitzender), Wilhelm Ritter (Jagdpächter Inzell), Josef Haiker (BJV Kreisgruppenvorsitzender in TS), Hans Loher (Hegeringleiter TS), Dr. Werner Küpper (Siegsdorf), Franz Reiter (Fridolfing), Günter Weinmann (Jagdpächter Traunstein), Bernhard Schmähel (Jagdpächter Freilassing), Ralf Kotthaus (Jagdaufseher), Sabine Rosenbusch (Anger) und Monika Fenninger (Wonneberg) zeigen, dass es so nicht weitergehen kann.

Auch der Präsident des Landesjagdverbandes Bayern, Prof. Dr. Jürgen Vocke schreibt im Vorwort der Verbandszeitschrift „Jagd in Bayern“ - Waidgerechtigkeit und Tierschutz sichern die Zukunftsfähigkeit der Jagd! Auf Seite 7 dieses Heftes steht unter dem Titel „Waidgerechtigkeit auf der Strecke“ - Grundsätze zur Bewegungsjagd sind zu befolgen! Nur leider liegt genau hier das Dilemma!

Diese Grundsätze sagen nicht eindeutig, dass nur stehendes Wild (bei freihetzenden Hunden auch nicht möglich) beschossen werden darf, dass nur niedrigläufige Hunde eingesetzt werden dürfen (klare Rasseangabe fehlt), dass nur Jäger diese Jagdart ausüben dürfen, die die Grundsätze der deutschen Waidgerechtigkeit befolgen (das steht keinem auf die Stirn geschrieben). Somit sind tierquälerische Schüsse vorprogrammiert!

Das können wir nicht weiter hinnehmen - wir wollen eine saubere, tierschutzgerechte Jagd!

Die Jagdart „Bewegungsjagd“ auf Reh, Rot- und Gamswild mit freihetzenden Hunden (egal, ob hoch- oder niedrigläufig) lehnen wir ab und es ist an der Politik, dies im Jagdgesetz umzusetzen.

Dieser Leserbrief geht, wie auch die anderen an die Bundestagsabgeordneten Dr. Peter Ramsauer und Volker Kauder, sowie

an den Bayerischen Landwirtschaftsminister Helmut Brunner, mit der Bitte, die Problematik mit der Jägerschaft und den Tierschutzverbänden zu besprechen und die Abschaffung der Bewegungsjagd auf Reh, Rotwild und Gamswild im Bayerischen Jagdgesetz umzusetzen.

Anmerkung:

Von Herrn Dr. Peter Ramsauer MdB erhielt ich inzwischen folgendes Antwortschreiben:

Sehr geehrter Herr Fegg,

vielen Dank für Ihre e-mail vom 24.01.2009, in der Sie die Jagdpraktiken in den Bayerischen Staatsforsten ansprechen.

Die kontroverse Diskussion um Bewegungsjagden, insbesondere der tragische Tod des Rehkitzes Felix, habe ich mit größter Aufmerksamkeit in der Heimatpresse verfolgt.

Ich vertrete ebenso die Auffassung, dass wir nur in einem ausgewogenen Miteinander „Wald, Wild und Mensch“ der Bewahrung der Schöpfung unserer schönen Natur gerecht werden können.

Daher habe ich den zuständigen Bayerischen Staatsminister für Landwirtschaft und Forsten, Helmut Brunner MdL in einem Schreiben auf diese Problematik aufmerksam gemacht und ihn um eine Stellungnahme gebeten.

Mit freundlichen Grüßen nach Loipl

Ihr

Peter Ramsauer (handschriftlich gezeichnet)

Wir Jäger, Naturfreunde und Tierschützer und sicher auch die Bayerischen Staatsforste und der ÖJV sind sehr gespannt auf diese Stellungnahme!

Ludwig Fegg

+++++

Ich appelliere an Herrn Prof. Dr. Jürgen Vocke, als Präsident des Landesjagdverbandes Bayern e.V. - Nehmen Sie diese Aktion an, unter der Schirmherrschaft des Landesjagdverbandes Bayern e.V. ist dies der Einstieg, zurück zu ordentlichen Jagdmethoden und Lebensraum für das Wild!

Vergelt's Gott

Ludwig Fegg

09.03.2009

Beppo Maltan

Servus Ludwig,

ich möchte Dich bezüglich von Ruhezeiten auf die Kernzone hinter dem Königssee

verweisen. Ich selbst habe bei der letzten Nationalparkveranstaltung in der Ramsau moniert, dass es dort zwar eine Schussfreie Zone gibt, der NP. hier aber keine Forschungserkenntnisse daraus zieht. Man muß nur mal mit offenen Augen durch dieses Gebiet gehen der Neuanflug von Pflanzen ist massiv. Natürlich gibt es dort auch Verbiss aber trotzdem kommen die Pflanzen auf. Dagegen sind künstliche Neuanpflanzungen eine teure Wildfütterung. Hier weiß ich von Fällen, bei denen die Pflanzen bereits vor dem Ausbringen von den Gämsen aus den Eimern gefressen wurden.

Ansonsten werde ich, was den Alpenverein anbelangt, mich so lange es uns nicht berührt aus der Sache raushalten. Stehe Dir aber gerne mit Rat u. Tat sofern Du ihn benötigst zur Verfügung.

Kommentar vom Webmaster:

Grüß Dich Beppo,

danke für Deinen Eintrag im Gästebuch von www.wald-wild-mensch.de.

Deine Meinung als Vorsitzender der DAV-Sektion Berchtesgaden ist mir sehr wichtig!

In Eueren Reihen sind viele Jäger und Naturfreunde mit wirklichem Bezug zur Region.

Wie Du richtig schreibst, wächst der Wald in „Jagdberuhigten Zonen“ gut.

Der Jungwuchsanflug ist ja das Vielfache dessen, was sich später mal als Wald darstellt.

Das hat ja auch seinen Sinn!

Der Schöpfer hat Wald, Wild und Mensch geschaffen und ihnen die nötigen Grundlagen dazu gegeben.

Leider geht es dem Menschen nicht mehr nur darum satt zu werden.

Wir Menschen breiten uns ohne Rücksicht aus.

Gästebuch **Wald-Wild-Mensch** Sicherung vom 28.02.2009 – 31.03.2009

Wir bauen Straßen in Bergflanken, die zwar Meisterleistungen der Baukunst sind, aber trotzdem den Gesetzen der Natur unterliegen.

Lawinen gehen nieder, Stürme legen die Bäume um – was machen wir?

Wir bauen Stahl in den Bergwald und wollen uns die Natur Untertan machen.

Anstatt Galerien zu bauen (siehe Leserbrief von Herbert Zechmeister / Publikationen - und damit die Natur zu respektieren) fahren wir nun entlang von kilometerlangen Stahlgitterzäunen – ist das der Eindruck den die Besucher unserer Region vom Bergwald mitnehmen sollen?

Der DAV hat sich durch gute Aktionen positiv in die Problematik Bergwald eingebracht, die Tourenger werden durch die Aktion „Schibergsteigen umweltfreundlich“ sinnvoll gelenkt.

Mein Dank dafür!

Was die „teuere Wildfütterung“ durch Neuanpflanzungen angeht, bin ich Deiner Meinung.

Aber wir Menschen haben ein Problem, wir rechnen in Zeitschritten von einem Menschenleben.

Ein Baum im Bergwald ist damit noch nicht einmal „erwachsen“!

Natürlicher Anflug, Licht, dem Wald Zeit lassen und Äsungsflächen für das Wild, auch auf Almwiesen, würden unseren Wald auch ohne Topfpflanzen wachsen lassen.

Auf Dein Angebot, mir mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, komme ich sicher zurück!

Berg Heil und Guten Anblick!

Ludwig Fegg

08.03.2009

Justusverus

Der lb gefällt mir, den darin genannten thesen kann ich nur zustimmen!

08.03.2009

Dr. Peter Dree

Frage also, wie wäre eine möglichst tierschutzgerechte Jagd zu erreichen ?

Ich sehe dazu die folgenden Möglichkeiten:

1. Zunächst durch eine klare Definition und Unterscheidung im Jagdrecht zwischen Treibjagden (Jagden auf Niederwild und Schrotschuss) und Drück- und Bewegungsjagden auf Schalenwild.

Gästebuch **Wald-Wild-Mensch** Sicherung vom 28.02.2009 – 31.03.2009

2. Die Schussabgabe bei Drück- und Bewegungsjagden sollte wie folgt einheitlich geregelt werden:

2.1. Der Schuss auf flüchtendes Schalenwild ist zu unterlassen, da auch geübten Schützen dabei zu häufig Fehler unterlaufen bzw. eine nicht akzeptable Quote an schlecht platzierten Schüssen dabei unvermeidbar ist. Die Ursachen dafür sind zahlreich und müssten in einer separaten Abhandlung erörtert werden. Auch die Forderung mancher Jagdveranstalter und Forstämter zur vorherigen Übung des Schusses "auf den laufenden Keiler" verhindert dies nicht und veranlasst nur viele "Durchschnittsschützen" zu riskanten Schussabgaben.

2.2. Erlaubt sind nur Schüsse auf stehendes oder sehr langsam ziehendes Schalenwild.

3. Nach Beendigung der Jagd hat der Jagdleiter die Pflicht, Teilnehmer-bezogen die Qualität der Schussabgabe zu beurteilen. Gravierende Fehler (z.B. Keulen- Gebrech- und Trägerschüsse) sind zur Sprache zu bringen und Jagdteilnehmer, die hier wiederholt Fehlleistungen abgeliefert haben, sind von künftigen Jagden auszuschließen.

Die immer wieder zu hörende Gleichsetzung der Jagd auf Nieder- und Schalenwild halte ich für unberechtigt, da bei entsprechender Übung mit Schrot auf Hase und Fasan sehr treffsicher geschossen werden kann. Der zuverlässig und schnell tötende Schuss auf ein flüchtendes Stück Schalenwild dagegen ist eher ein glücklicher Zufall.

Für falsch halte ich es auch, diese Diskussion aus Sorge vor Jagdgegnern nicht öffentlich zu führen, da sonst keine Meinungsänderung bei der Mehrheit der Jäger zu erreichen ist und der Vorwurf, dass bei dieser Jagdart der Tierschutz von uns nicht Ernst genug genommen wird, zutreffen würde.

Grüße und Waidmannsheil

Peter

Kommentar vom Webmaster:

Danke für diesen Eintrag,

genau hier liegt ja das Problem,

Die Durchführung von Bewegungsjagden mit freijagenden Hunden braucht sehr gewissenhafte und sorgfältige Vorbereitung und Nachbereitung!

"Wöchentliche Bewegungsjagden", sog. "Freitagsjagden" erfüllen diese Voraussetzungen mit Sicherheit nicht!

Deshalb noch einmal: Wir brauchen keine Bewegungsjagden! Sie werden oft gehandhabt wie ein "Freibrief"!

Ordentliche Drückjagden ohne Hunde in der Jagd erbringen sicher auch die gewünschten Jagderfolge.

Viele Grüße

Ludwig Fegg

08.03.2009

Peter Schweiger

Servus Ludwig,

erst mal danke für deinen großen Einsatz und Kompliment für deine Website.

Gut, daß du auf diese Weise, in kurzer Zeit so viel erreicht hast. Ich bin

sicher, daß du damit noch viele Menschen in den entsprechenden Gremien wachrüttelst und unsere gesamte Natur endlich wieder den Stellenwert bekommt,

der ihr zusteht, nämlich den höchsten.

Mit freundlichen Grüßen und Waidmannsheil

Peter

Kommentar vom Webmaster:

Peter,

wir werden immer mehr, die für ordentliche Jagdmethoden und das Lebensrecht des Wildes eintreten.

Schönen Sonntag und viele Grüße an Deine Familie

Ludwig

08.03.2009

Gschoßmann Bernhard

Hallo Ludwig,

bin kein Jäger sondern nur Waldbesitzer. Aber man muss feststellen, wenn ich heute durch den Wald gehen möchte ist dies durch tausende von Eschenstauden fast nicht mehr möglich.

Es fehlt, wie Dein Vater immer sagt : Das Rehwild - die Schere des Waldes

Also, Wald vor Wild, der Slogan ist nicht mehr Zeitgemäß

Wünsche viel Erfolg,

Gruß Bernhard

Kommentar vom Webmaster:

Servus Bernhard,

es tut gut solche Worte aus dem Mund eines einheimischen "Bergbauern" zu hören. Auf der Jahreshauptversammlung werde ich die Unterschriftenlisten auflegen. Bitte informiere die anderen Vorstandsmitglieder über diese Aktion.

Viele Grüße an den Hintersee!

Ludwig

07.03.2009

Dr. Rolf Knipser

Hallo Herr Fegg! Nachstehende e-mail habe ich an den Reg.Bez.-Gruppen - Vorsitzenden Juergen Weissmann und alle Vorstände der JJV in Mittelfranken verschickt!

Sehr geehrter Herr Weissmann, liebe Vorstandskollegen!

Gestern hat mich ein Schreiben von Ludwig Fegg erreicht, der in diesem Schreiben den Start einer m.E. guten und unterstützenswerten, weil notwendigen Aktion mitteilt. Näheres zu dieser Aktion ist dem Anhang zu entnehmen.

Ich würde mir wünschen, dass wir unseren Präsidenten, Herrn Prof. Vocke in Erlangen auf diese Aktion, die ihm vielleicht bereits bekannt ist, ansprechen.

Ich bin wie Ludwig Fegg der Meinung, dass wir vom BJV hier Unterstützung erwarten sollten. Mit dieser

Gästebuch **Wald-Wild-Mensch** Sicherung vom 28.02.2009 – 31.03.2009

Aktion werden endlich einmal die "Leiden und Wehen" der Jäger aufgegriffen. Es wird versucht mit den

Stimmen der Jäger -die den BJV verkörpern- in den letzten Jahren aufgekommene jagdliche Unsitten

anzuprangern und wenn möglich abzustellen: und dafür ist die volle Unterstützung des BJV zu

erwarten!

Ich bitte Herrn Prof.Dr.Vocke bei der Regierungsbezirksgruppen - Sitzung in Erlangen auf diese Aktion

anzusprechen.

Hersbruck, 06.03.09

Mit freundlichen Grüßen und Waidmannsheil!

Dr.Rolf Knipser

Kommentar vom Webmaster:

Danke Herr Dr. Knipser,

dies sollte die BJV-Mitglieder motivieren sich an Herrn Prof. Dr. Vocke zu wenden, mit der Bitte, diese Aktion zu unterstützen.

07.03.2009

Ulrich Guggemos

Grüss dich Ludwig,

ihr habt völlig Recht:In unserer abendländischen Kulturordnung gibt es seit jeher eine unumstössliche Reihenfolge der Werte in dieser Reihenfolge:

Mensch-Wirbeltier,dabei zuerst Warmblüter und dann Kaltblüter-wirbelloses Tier- Pflanze.

Der Slogan "Wald vor Wild" stellt in ignoranter Weise diese Wertordnung auf den Kopf.

Viele Grüsse

Uli, Sigrid und Martin

Kommentar vom Webmaster:

Hallo Uli, Sigrid und Martin,

danke für Eure eindeutige Stellungnahme.

Leider ist für den Menschen der gesunde Mittelweg nicht leicht zu finden.

Viele Grüße aus dem verschneiten Loipl!

Ludwig

07.03.2009

Fritz Hinterseer < <http://www.schiessstand-unken.at/> >

Der weidmännische Unslogan des letzten Jahrzehntes!

Sehr geehrte Jagdkolleginnen und Jagdkollegen!

Wie sicherlich viele von Euch wissen, gilt in den Staatsforsten unseres Nachbarlandes Bayern, der Slogan

"Wald vor Wild"!

Da aber das Wild schon seit Urgedenken im Wald lebt, und dies auch weiterhin so bleiben sollte,

ernenne ich diesen Slogan, als den "Weidmännischen Unslogan" des letzten Jahrzehntes.

Vielleicht kommt von den Herren der Regierung, irgendwann wieder ein Umdenken. Man kann es nur

hoffen!

Viel schöner würde doch klingen, "Wald mit Wild"!!

Mit weidmännischen Grüßen:

Fritz

Kommentar vom Webmaster:

Hallo Fritz,

ich habe auf Deinen Beitrag im Internetportal "Jagd Tirol" geantwortet und stimme Dir voll zu.

Danke für Deine Mithilfe!

Gruß

Ludwig

07.03.2009

Reinhold Appel

Servus Ludwig,

Respekt vor deinem Einsatz für das Wild und die Natur, die wir zum Leben brauchen wie die Luft und das Wasser.

Was gibt es erholameres und bewegenderes als in freier Natur Wildtiere, egal welcher Art auch immer, beobachten zu können. Da kann kein noch so großzügig künstlich angelegter Tierpark mithalten.

Du weißt, ich bin auf die verschiedensten Arten seit unserer Jugend in den heimischen Bergen unterwegs. Es ist schon beängstigend und auffallend, das man leider immer seltener Wildtiere an Plätzen beobachten kann, an denen sie vor noch nicht allzu langer Zeit zuhauf vorkamen.

Ich wünsche dir und deinen Mitstreitern allen nur erdenklichen Erfolg in eurem Bestreben. Ich werde versuchen, deine Seite in meinem Bekanntenkreis bekannt zu machen und weiter zu verbreiten.

Gruss, Reinhold

Kommentar vom Webmaster:

Lieber Reinhold,

es tut einfach gut Freunde zu haben!

Danke für Deine aktive Mitarbeit.

Ein Miteinander von Mensch und Natur muss doch möglich sein.

Ludwig

06.03.2009

Just < <http://www.fischkorb.de> >

Hallo Herr Fegg,

Ihr Anliegen spricht mir aus der Seele - nutze die Natur aber benutze sie nicht.

Ihre Seite habe ich auf meiner Homepage verlinkt.

Fischergruss aus Ufr.

Kommentar vom Webmaster:

Hallo Fischerfreund,

danke für die Verlinkung mit Deiner Seite, gerne setze ich einen Gegenlink!

Den nachstehenden Spruch habe ich auf Deiner Seite gefunden, ich finde der passt!

Es wird niemals so viel gelogen, wie vor der Wahl, während des Krieges und nach der Jagd.

(Otto von Bismarck)

Petri Heil und viele Grüße aus Berchtesgaden!

Ludwig Fegg

05.03.2009

Helmut Irlinger < <http://www.irlingerhelmut.de> >

Sehr geehrter Herr Fegg,

danke für Ihren Eintrag in mein Gästebuch www.irlingerhelmut.de

Ich hatte noch nicht die Zeit Ihre Internetseite intensiv durchzuforschen.

Habe sie nur kurz überflogen, werde es aber bei passender Gelegenheit nachholen.

Falls Sie sich mit meiner Internetpräsenz näher befasst haben, konnten Sie feststellen, dass ich in dieser privaten Homepage versuche, die Vorurteile der Jagd abzubauen und in einer für Jedermann verständlichen Form, den Aufgabenbereich des Jägers in der immer schwieriger werdenden Gesellschaft näher zu bringen. Deshalb bin ich auch gerne bereit Ihre Internetseite: www.wald-wild-mensch.de in meiner Homepage darzustellen.

Meine persönliche Meinung:

Dass zum Wohle des Waldes, die Forstverwaltungen – vor allem die im an sich konservativen Bayern – die herkömmliche Art des Jagens demontieren, muss man – je nach Weltanschauung – mit Zorn oder Freude hinnehmen. Aus meiner Sicht tun Reformen durchaus Not!

Am jagdlichen Verhalten der jungen Förstergeneration und auch in gewissen jagdlichen Gruppierungen, ist des Jägers Ehrenschild nicht mehr zu erkennen. „Gnadenlose Riegel und Drückjagden“ auf Rehwild und dies wie vorgekommen schon am 11. August (angesprochen wird dann am erlegten Stück). Dies hat mit einer ordnungsgemäßen Bewegungsjagd nichts

zu tun und ist weit entfernt von Tierschutz und jeglicher Jagdethik.

Aus meinen vielen Diskussionen gewonnenen Erkenntnisse geht es hier nicht mehr um Aspekte wie: „Waldumbau und Gewinn“, sondern hier ist Ideologie am Werk, einseitig eingehämmert von den forstlichen Hochschulen.

Deshalb werde ich versuchen, Sie in Ihrem Anliegen zu unterstützen und Ihre Aktion in der anstehenden Hegereschau, sowie in den einzelnen Hegering - Versammlungen ansprechen.

Ich wünsche Ihnen zu Ihrer Aktion, das erforderliche Durchhaltevermögen und am Ende des Weges eine positive Bilanz.

Mit waidmännischen Grüßen aus Kissing

Helmut Irlinger

Kommentar vom Webmaster:

Grüß Gott Herr Irlinger,

Ihren Worten brauche ich nichts mehr hinzuzufügen - außer - "danke!"

Mit freundlichen Grüßen

Ludwig Fegg

Gern setze ich Ihren link auf www.wald-wild-mensch.de und bitte um Verlinkung auf Ihrer Seite.

05.03.2009

Dr. Rolf Knipser

.... ich meine, das ist ein hervorragender Gedanke, der schon lange fällig war!

Ich selbst habe die Ehre Vorstand des "Jagdschutz- und Jägerverein Hersbruck e.V." zu sein und habe das Schreiben sofort an meine Mitglieder, die eine mail-Adresse haben, weitergeleitet. Ich finde auch den aufgeführten Verteiler gut. Leider wird es aber wieder die Presse fehlen, die ja zu 90% nur über Jagd und Jäger berichtet wenn irgend eine Negativ-Story aufzulegen istEs wäre also wichtig zu versuchen die Presse einzubinden.

Bitte um Mitteilung wann und wo wir mithelfen können!

Hersbruck, 05.03.09 - Mit freundlichen Grüßen und Waidmannsheil! r.k.

Kommentar vom Webmaster:

Sehr geehrter Herr Dr. Knipser,

positiv denken, positiv handeln. Nur so können wir etwas erreichen. Ich hoffe den Grundstein für weitere Aktivitäten gelegt zu haben. Mit dieser Seite haben "Wir", die wir ordentliche Jagdmethoden und Lebensraum für das Wild wollen, die Möglichkeit uns zu finden, kennen zu lernen und unsere weitere Handlungsweise abzustimmen.

Danke für die Weiterleitung an die Mitglieder des "Jagdschutz- und Jägerverein Hersbruck e.V".

Bitte beteiligt Euch aktiv an unserer Unterschriftenaktion!

Gästebuch **Wald-Wild-Mensch** Sicherung vom 28.02.2009 – 31.03.2009

Sie werden sehen, die Presse wird kommen - wir zeigen die Thematik auf! Das wär' doch was für die Fernsehsendung "Quer" oder

"Unser Land" im Bayerischen Rundfunk!

Haben Sie die Fernsehsendungen:

"Jetzt red i" aus Tittmoning gesehen? Der Jäger Köberle hat sich sehr gut dort eingebracht und die Problematik aufgezeigt (siehe Button Publikationen), oder der Beitrag

"Wald, Wild und der Lenzn Hias"

Am Waginger See - Von Bauern und Jägern

Sonntag, 14. Dezember 2008, 19.00 Uhr - ich habe damals an den BR geschrieben und mich für diesen sehr gut gemachten Film bedankt und auch eine sehr gute Antwort von Frau Sylvia von Miller erhalten.

Oder: Der sehr gute Naturfilm "Herbst der Hirsche"

dort wurde gefragt, warum es in Bayern nicht möglich ist, dem Wild Lebensraum zu bieten, woanders ist es möglich!

Viele Grüße und danke!

Ludwig Fegg

05.03.2009

Ludwig Fegg < <http://wald-wild-mensch.de> >

Vielen Dank dem Deutschen Jagdschutz-Verband e.V. für die Verlinkung unserer Seite, gerne setze ich den Gegenlink.

Guten Tag Herr Fegg,

vielen Dank für Ihre Nachricht. Gerne haben wir Ihre Internetseite verlinkt:

<http://www.jagdnetz.de/service/links?>.

Sie finden auch auf www.jagd-online.de und www.newsroom.de/djv einen entsprechenden Link.

Sollten Sie noch Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Viele Grüße aus Bonn und weiterhin viel Erfolg mit Ihrer Seite

i.A.

Monika Richter

(Online-Redakteurin)

Deutscher Jagdschutz-Verband e.V.

Johannes-Henry-Straße 26

53113 Bonn

05.03.2009

Ludwig Fegg < <http://wald-wild-mensch.de> >

Hier das Antwortschreiben von Herrn Robert Maier - BJV-Kreisgruppe Bogen

Hallo Herr Fegg,

ihre Unterschriftenliste liegt am Samstag 7. März bei unserer Hegeschau aus.

Ich hoffe das alle unsere Mitglieder ihre Unterschrift hergeben.

Mit freundlichen grüßen, und Waidmannsheil!

Maier Robert

BJV- Kreisgruppe Bogen

Kommentar vom Webmaster:

Sehr geehrter Herr Maier,

ein herzliches Vergelt's Gott für Ihr Engagement, ich denke das wird auch die anderen Kreisgruppenvorsitzenden des BJV (ich habe nahezu alle angeschrieben) motivieren, an unserer - ich sage unserer Aktion, weil wir sicher alle eine saubere tierschutzkonforme Jagd wollen - teilzunehmen.

Viele Grüße aus Bischofswiesen

Ludwig Fegg

04.03.2009

Fritz Hinterseer

Sehr geehrter Herr Fegg!

Ich kann Dir nur gratulieren zu Deinem Internetauftritt und muss Dir bestätigen, dass Du mir mit Deinen Argumenten aus der Seele sprichst. Ich habe den Satz "Wald vor Wild" vor kurzer Zeit in dem Forum des Internetportals "Jagd Tirol" als "Unslogan des letzten Jahrzehntes" betitelt und meine Meinung dazu geschrieben. Du kannst Dir das Ganze anschauen unter: www.jagd-tirol.at unter der Rubrik Forum. Übrigens ist dieses Portal auch für Dich sicherlich Interessant.

mit weidmännischen Grüßen Fritz Hinterseer aus dem benachbarten Unken

03.03.2009

Stefan Altmutter

Lieber Ludwig!

Gästebuch **Wald-Wild-Mensch** Sicherung vom 28.02.2009 – 31.03.2009

Die Seite ist sehr anspruchsvoll und gut aufgebaut. Es ist mir Freude und Ehre zugleich, Dich nach allen Mitteln und Möglichkeiten zu unterstützen.

Gruß

Stefan

Kommentar vom Webmaster:

Lieber Stefan,

danke für netten Worte.

Du wirst sehen, wir werden immer mehr, die klare Worte reden!

Guten Anblick!

Ludwig

03.03.2009

Reiner Deichmann < >

Ich bin entsetzt wenn ich höre, daß durch diese Haltung und das Vorgehen der Verantwortlichen der Wildbestand in unseren heimischen Wäldern derartig bekämpft und dezimiert wird.

Die Tiere gehören zu unseren Wäldern wie die Luft zum Atmen.

Jahrelange Fehler bei der Anpflanzung von Monokulturen sollen nun auch noch durch das in den Wäldern heimische Wild gebüßt werden. Das stinkt zum Himmel.

Gibt es eigentlich bei den Jägern (auch solchen die sich so nennen) auch so etwas wie einen Ehrencodex?

Es ist höchste Zeit, daß dieser Gewissenlosen Vorgehensweise Einhalt geboten wird und die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden.

Ich danke den Initiatoren "Wald Wild Mensch" für ihr Engagement und hoffe, daß unsere verantwortlichen Politiker endlich reagieren.

Kommentar vom Webmaster:

Vielen Dank für Ihren Eintrag.

Die Bevölkerung muss erkennen, was in unseren Wäldern los ist.

Politikern muss gezeigt werden, dass hier Handlungsbedarf besteht!

Über Einträge von naturverbundenen Menschen freue ich mich besonders.

28.02.2009

Lieber Leser dieser Seiten -

mach' den Anfang - teile mir Deine Erfahrungen mit!

Ich freue mich auf sachliche Diskussionen und das Kennenlernen von Menschen, denen die Natur am

Herzen liegt.

Für ein vernünftiges Miteinander von Wald, Wild und Mensch!

Ludwig Fegg